

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 10.

Sonntag den 12. Januar.

1868.

Die Kämpfe bei Chlum.

(Fortsetzung.)

Wahrscheinlich durch das Vordringen der Bataillone des 4. österreichischen Armeecorps gegen die über Benatek hinaus avancirende 7. Division Fransecky, hatte man die beiden wichtigen Punkte Horzenowes und Maslowed mit einer zu schwachen Verteidigung bedacht. Als das 6. Corps sich im Andringen gegen Trotina, Sendraschitz und Nebelist befand, hatte das 2. österreichische Corps sich gegen den rechten Flügel hier stark zusammengezogen. Dadurch mußte die Linie an der Maslowed gegenüberliegenden Stelle bedeutend dünner werden. Sobald also die Garde den Feind aus Maslowed geworfen hatte, entstand eine Lücke, denn die bei Maslowed und Sendraschitz geworfenen Theile des 4. österreichischen Armeecorps zogen sich eiligst zurück. Hier war außerdem eine Achillesferse in der Verteidigung, denn das 4. Corps hatte die Behauptung von Maslowed nicht lange verlohrt; die schwankende Haltung der Brigade Appiano wird als Hauptgrund für den Verlust der Stellung angegeben.

General Legeditz zog sich vor dem wüthenden Angriff der 1. Garde-Division mit solcher Eile zurück, daß verschiedene Geschütze nicht zum Abfahren gebracht werden konnten. In aufgelösten Kolonnen, zum Theil schon im größten Durcheinander, retririrten die Theile des 4. Corps in südöstlicher Richtung. Ihnen unaufhaltsam nach dringt die 1. Garde-Division. Dort oben leuchtet zwischen dem Grau des Dampfes über den bligen des furchtbaren Geschützfeuers die weiße Kirche von Chlum. Sie scheint oft verschwunden, dann taucht sie wieder auf aus dem Meere von wirbelnden Rauchwolken — ein Pharos zum Siege für die preussische Garde. Die Truppen sind von der Wuth und dem Feuer des Kampfes glühend, sie stoßen den Schlachtrupf aus. Ihnen voraus ihr herrlicher Führer Hiller von Gärtringen; man denkt gar nicht daran, daß man allein — ganz allein ist, daß die Artillerie nicht folgen kann, daß die 2. Garde-Division noch nicht zur Stelle ist — die Lücke ist vor ihnen — also stürzen sich die Garden hinein. Schon sind sie hinter der Stellung, welche das 4. feindliche Corps eingenommen hatte, hinter den waldigen Bergketten, von wo aus gegen die 7. Division Fransecky's die furchtbaren Angriffe stattfanden. Ein mörderisches Feuer prasselt jetzt auf die 1. Division hernieder.

Im Sturmschritt geht es auf den hochgelegenen Punkt zu, der Schlüssel der Stellung ist dort oben, im Rücken kann der Feind gefaßt werden. Ohne einen Moment die Richtung zu ändern, dringt die Division vor, nur einmal schwenkt sie gegen eine hervorbrechende Infanterie-Kolonne, aber diese vermag die Stürmenden nicht aufzuhalten. Die Avantgarde feuert gegen den Feind; das Gros unter Obernitz, die Jüsilier-Brigade (combinirt) unter Kessel, stürmen gegen die Höhen von Chlum.

Hier kann man das ganze Feld überschauen, soweit der Dampf der Geschütze es nicht menschlichen Blicken entzieht. Eine furchtbar erhabene Scene — brennende Dörfer im Norden, Süden, Osten und Westen; ringende Schaaren, zwischen deren aneinandergereichte Leiber der Qualm und Rauch, von Feuerblitzen durchschnitten, aufsteigen; ein Krachen durch die Luft fahrender Geschosse, Zischen und Pfeifen oben und unten, von allen Seiten; Reitermassen, die mit wildem Geheul über die Ebene jagen; lang hinhallender Donner von hundertweis aufgefahrenen Geschützen, nur durchschmettert von dem markerschütternden Tone der Trompeten; ringsum Leichen an Leichen, zuckende Häufen von Verwundeten gebildet; wimmernde Klagen, welche die Hurrahrufe unterbrechen, Blut überall, verlassene Geschütze, zerschmetterte Wagen auf den verlassenen Höhen, in den verwü-

steten Feldern, dazwischen Pferde mit zerschossenen Leibern, oft auf drei Beinen hinfend — vor sich die Höhe von Chlum, von der das Verderben niederspeit: Das ist das Bild, welches die 1. Garde-Division vor sich hat.

Aber ohne zu zaudern stürzt sie in das Feuer. Mächtige Berhaue hemmen das Vordringen, aus allen Fenstern der Dorfhäuser krachen die Schüsse; dicht vor der Kirche an dem Erdaufwurfe, der den kleinen Garten umgiebt, kommt man im rasenden Laufe dem Feinde so nahe, daß das Weiße im Auge erkennbar ist; hier beginnt das Handgemenge. In die tobenden Massen schlagen Granaten; das Dorf brennt an sechs Stellen, die Lohse und der Qualm verwehren das Eindringen. Die Oesterreicher schlagen sich in diesen Schrecknissen mit bewundernswerthem Muth, aber ihre Angreifer sind nicht minder zähe. Von oben und unten her feuern die Geschütze der Armeen mit Granaten; die hier vor Chlum Ringenden morden sich mit der blanken Waffe oder schießen mit dem Gewehr — selbst mit Revolvern auf einander.

Hiller v. Gärtringen hält an der äußersten Linie des Dorfes, sein Haupt umfassen die Splitter der Granaten, die Kugeln. Sein Beispiel wirkt auf die ganze Truppe — in kurzer Zeit mit allen Schrecken vertraut, feuern sie ruhig wie beim Manöver, und nur einen Moment wird leichtes Stocken bemerkt, als gewaltige Massen von Infanterie aus Rosberitz hervordringen. Hiller stellt sich an die Spitze der Seinigen.

Jetzt muß das Dorf genommen werden, festsetzen muß man sich.

Hiller geht mit dem ersten Zuge vor — „Infanterie muß heran!“ ruft er befehlend — da . . . ein leichter Schrei, der General sinkt zusammen; schnell ist eine Gruppe von Leuten um ihn her, ein gleich nachfolgender Granatschuß reißt zwei der Helfer nieder. Man trägt ihn bei Seite, noch ist Leben da; eine tiefe Wunde klappt in der linken Brust.

Rechts und links schmettern die Kugeln ein, gerade an der Stelle, wo der General verschied — seine Hand hebt sich noch einmal langsam, sein matter Blick richtet sich auf die Spitze von Chlum, die gerade jetzt aus dem Rauche hervortritt — eine donnernde Salve der Seinigen gegen den Feind abgegeben, ist der Gruß, mit dem die Treuen den Sterbenden verlassen.

Unten in der Thalsenkung liegt The Rosen, der treue Adjutant Hiller's; die Seelen steigen auf aus dem Kampfgetümmel, vereint, wie die Lebenden in den Streit zogen. Aber als wäre mit diesem Preise die Arbeit bezahlt gewesen — die Garde dringt hinein in das brennende Dorf — hurrah Preußen! Preußen hoch! man ist oben, die Alle, die Tausende da drunten können, müssen sehen, wie oben bei Chlum die große Veränderung vorgeht — und nun nicht lange gezaubert — frisch auf Rosberitz.

Hier mit der Wuth, welche die Gluth des Kampfes erzeugt, angekommen, gewahrt die Division ein Meer von Soldaten des Feindes vor sich. In und um Rosberitz steht die Reserve des Feindes — das ist so neu — so einzig groß, so wunderbar, fürchterlich und schön zugleich — daß selbst die Sieger stutzen.

In den Rücken des Feindes, in das Herz seiner Stellung gedrungen, das wüthend verteidigte Dorf genommen und nun vor einer frischen Truppe von 40—45,000 Mann stehend — zwei Divisionen ganz allein ohne augenblickliche Hilfe, ringsum das Feuer der Geschütze in diese grauenvolle Arena hinein Donnernd, können die preussischen Fechter rufen: „Die Todten grüßen Dich, König Wilhelm!“

Eine kurze Pause, während welcher die Besizer von Chlum sich zum Sterben fertig machen — da stürmt von Rosberitz her der Feind an, die



wohlgezielte Salve schmettert ihn zurück und über das mit Leichen bedeckte Feld dringen die Garben gegen Rosberg an.

Um diese Zeit befindet sich Benebel bei Lipa, wo die 2. Division der preussischen Garde kämpft. Sie hatte sich auf dem linken Flügel der 1. Division befunden und griff das Dorf an, als feindliche Massen sich bei Lipa ihr entgegenwarfen.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst = Notiz.

(Eingesandt.)

Professor Becker, kaiserlich russischer Hof-Écramoteur, ist von Cassel hier eingetroffen und beabsichtigt auf seiner Durchreise nach Berlin einige seiner „phantastischen Zauber-Soirées“ im Saale des Café Rocco zu eröffnen, wovon die erste am Dienstag den 14. d. M. stattfinden soll. Der Ruf, der diesen Künstler vorausgeht, ist bei dem Publikum in Halle noch von seiner letzten Anwesenheit im besten Andenken. Nach den Berichten der Zeitungen leistet Herr Becker im Reiche der Magie, so zu sagen, Unglaubliches. Die elegante Aufstellung seines Zauber-Tempels, geschmückt mit vielen vergoldeten Tischen, auf welchen die prachtvollsten Apparate ruhen, geben dem Ganzen einen reizenden Anblick. Prof. Becker kommt jetzt erst kürzlich aus Rußland, Holland, wo er namhafte Erfolge hatte, nach Deutschland zurück. Wir hoffen daher gewiß, daß dem Künstler auch jetzt wieder in Halle, wie früher ein großer Besuch seiner Soirées zu Theil werden wird.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 26. December 1867 der Tischlermeister Mezner mit C. L. P. Richter.

Ulrichsparochie: Den 26. December 1867 der Handarbeiter Henze mit F. F. Müller.

Moritzparochie: Den 25. December 1867 der Cassendiätar Flamme mit F. S. H. Engelman. — Den 26. der Handarbeiter Serbe mit F. F. Erfurt.

Domkirche: Den 26. December 1867 der Handarb. Hintzsche mit F. H. Beher.

Militairgemeinde: Den 26. December 1867 der Sergeant von der 1. Comp. des Schleswig-Holsteinischen Füßiller-Regim. Nr. 86 Stolle mit B. H. D. Wahrendorf. — Den 7. Januar 1868 der praktische Arzt zu Belgern Dr. Rosenthal mit F. P. Ph. Voigt.

Katholische Kirche: Den 29. December 1867 der Fabrikarbeiter Kwizalla mit M. F. Menzel.

Neumarkt: Den 26. December 1867 der Dekorationsmaler Stängel mit verw. W. R. E. Hermann geb. Hoppe. — Der Schuhmacher Süße mit C. F. Bohne. — Der Handelsmann Anton mit C. A. Schröder. — Den 27. der Kaufmann Hitzsche mit A. C. Brandt.

Glauch: Den 26. December 1867 der Maurer Schulze mit M. Ch. F. Schöne. — Den 31. December der Buchbindermeister Raumann mit A. H. Walther.

Geborene.

Marienparochie: Den 19. October 1867 dem Pianofortefabrikanten Hoffmann eine T., Anna Olga. — Den 8. November dem Bahnarbeiter Rosch ein S., Wilhelm Emil. — Den 12. November dem Kupferschmied Fischer ein S., Max Richard Hermann. — Den 14. dem Handarb. Heiser ein S., Carl Friedrich Albert. — Den 17. dem Buchbindermeister Kämpfer ein S., Friedrich Wilhelm Carl August Hermann. — Den 20. dem Oberwärter in der königl. Klinik Huffziger eine T., Albertine Luise. — Den 23. dem Seifenfabrikanten Arnold ein S., Paul Otto. — Den 27. dem Schlossermeister Rapsil-

ber eine T., Friederike Wilhelmine Anna. — Den 10. December eine unehel. T., Johanne Friederike Auguste.

Ulrichsparochie: Den 18. August 1867 dem Schlosser Greiner ein S., Ernst Julius Hermann. — Den 6. October dem Fabrikarbeiter Pätz eine T., Anna Auguste Clara. — Den 28. dem Werkmeister Beuche ein S., Johann Friedrich Carl Franz. — Den 12. November dem Schmied Schwender ein S., Gottfried Friedrich Albert Willy. — Den 15. dem Fleischermeister Görcke eine T., Henriette Amalie Clara. — Den 16. dem Zimmermann Mennicke eine T., Friederike Caroline. — Den 21. dem Maler Rehsfeld ein S., Friedrich Carl. — Den 23. dem Pianisten und Musiklehrer Schneider ein S., Hermann Otto. — Den 1. December dem Former Henke ein S., Wilhelm Richard Franz. — Den 4. dem Mehlhändler Schütz ein S., Friedrich Emil.

Moritzparochie: Den 25. September 1867 dem Fleischwaarenhändler Reitz eine T., Johanne Friederike Marie. — Den 26. October dem Müller Pischke ein S., Wilhelm Friedrich Otto. — Den 27. dem Schneidermeister Döring eine T., Auguste Martha. — Den 29. dem Handarbeiter Probst ein S., Eduard Hermann. — Den 31. dem Arbeitsmann Müller eine T., Pauline Marie Minna. — Den 12. November dem Handarbeiter Benediger Zwillinge, Bertha Emma Luise und Marie Caroline Elisabeth. **Entbindungs-Institut:** Den 15. December 1867 dem Handarbeiter Böttcher eine T., Wilhelmine Auguste. — Dem Handarbeiter Vanger ein S., Carl Wilhelm.

Domkirche: Den 26. October 1867 dem Feilenhauermeister Schmidt eine T., Ottilie Ulrike. — Den 28. dem Speisewirth am Waisenhaus Kirchner ein S., Georg Friedrich. — Den 2. November dem Pfefferkuchler Most ein S., Carl Sigismund Wilhelm. — Den 16. dem Arbeitsmann Meier eine T., Friederike Wilhelmine Emma. — Den 3. December dem Kaufmann Eisentraut ein S., Johannes Theodor. — Dem Kaufmann Meyer eine T., Wilhelmine Caroline Susanne. — Den 11. dem Buchbindermeister Krauß gen. Rößling eine T., Pauline Caroline Friederike Anna. — Den 27. dem Kreisgerichts-Canzlisten Hanisch eine T., todtgeb. — Den 1. Januar 1868 dem Steinfeger Reiniß ein S., todtgeb.

Katholische Kirche: Den 8. November 1867 dem Bäcker Riesner ein S., Gustav Otto. — Den 17. eine unehel. T., Hermine. — Den 22. dem Handelsmann Althaus ein S., Friedrich. — Den 29. dem Kaufmann Barbicux ein S., Carl August Georg. — Den 16. December dem Postbeamten Vester eine T., Cäcilie.

Neumarkt: Den 8. September 1867 dem Zimmermann Göhe ein S., Carl Paul Wilhelm. — Den 11. October dem Ziegelbeker Deutschbein eine T., Christiane Minna Ida. — Den 18. dem Bahnarbeiter Horn ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Den 23. dem Böttcher Wiedemann eine T., Auguste Emma Franziska Minna. — Den 27. dem Müllergesellen Burckhardt ein S., Rudolf Max. — Den 5. November dem Schneider Rutscher ein S., Carl Hermann Heinrich Franz. — Den 28. dem Maurer Canzler ein S., Carl Ferdinand Robert.

Glauch: Den 24. Mai 1867 dem Handarbeiter Händel ein S., Otto. — Den 4. August dem Cigarrenmacher Vertel eine T., Dorothee Christiane Elisabeth. — Den 15. dem Fuhrherrn Talgenberg ein S., Franz. — Den 29. September dem Maurer Moritz eine T., Luise. — Den 8. October eine unehel. T., Emma Elisabeth. — Den 28. dem Maurer Kramer ein S., Franz Ludwig Wilhelm Paul. — Den 6. November dem Schmied Veit eine T., Emilie Ottilie Luise. — Den 15. dem Fabrikarbeiter Reichardt eine T., Bertha. — Den 23. dem Maurer Müller eine T., Alwine Friederike Auguste Hedwig. — Den 24. dem Stellmachermeister Gebhardt eine T., Auguste Emma Hedwig. — Den 25. dem Fabrikarbeiter Leinung eine T., Wilhelmine Friederike Marie Luise. — Den 8. December dem Gärtner Schaaß eine T., Marie Theresia Wilhelmine.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. December 1867 der Rentier Hildebrandt, 72 J. Entkräftung. — Den 25. der Grubenarbeiter Bär, 59 J. 1 M. Eitervergiftung.

Ulrichsparochie: Den 21. December 1867 des Hausknechts Pangrock Wittwe, 84 J. 8 M. 8 T. Schlagfluß. — Des Lehrers und Cantors Hankel S. Emil Hermann, 2 J. Gehirnentzündung. — Den

24. des Ingenieurs Angermann L. Susanne, 7 W. 22 T. Schwäche.
— Des Lehrers Dießler Ehefrau, 37 J. Septicämie.

Hospital und Stadtfrankenhaus: Den 20. December 1867 des Arbeitshäusl. Ulrich Ehefr., 38 J. 6 W. Gehirnleiden. — Den 21. der Weinküfer Strifler aus Reppendorf, 26 J. 5 W. Brustleiden.

Domkirche: Den 22. December 1867 des Schriftsetzers Pallas S. Gustav, 8 J. Hirnhautentzündung. — Den 23. des Braumeisters Cramer L. Anna, 11 W. Gehirnentzündung. — Den 25. des Buchbindermeisters Krauß gen. Köthling Ehefrau, 25 J. 7 W. an Folgen der Entbindung. — Des Mühlenbesizers Küstner S. Heinrich, 7 W. Darmfatare. — Den 27. des Zimmermanns Ruß T. Friederike Emilie Marie, 5 W. Krämpfe. — Den 28. der Kaufmann Meyer, 49 J. 2 W. 6 T. Typhus. — Den 1. Januar 1868 des Kunstschlers Hirse S. Max, 1 J. 6 W. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 2. December 1867 die Wittwe Elisabeth Traue, 76 J. 3 W. 6 T. Altersschwäche. — Des verst. Maschinen Schlossers Serwotta unget. S., 1 T. Schwäche. — Den 25. des Schneidermeisters Kluck unget. S., Schwäche.

Neumarkt: Den 22. December 1867 der Handarbeiter Wunsch, 39 J. 3 W. Kehlkopfentzündung. — Des Bäckermeisters Schulze Wittwe, 83 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 26. December 1867 eine unehel. T., Marie Lina, 4 W. Krämpfe. — Den 27. ein unehel. S., Otto, 3 J. 1 W. 12 T. in Folge eines Falles. — Des Steinsetzers Schaffner nachgel. S. Ferdinand Friedrich Max, 2 W. 8 T. Lungenentzündung. — Den 31. des Maurers Berckmann S., todtgeb.

Für Ostpreußen.

Die überaus wohlwollende Theilnahme, deren sich auch unser Zweigverein erfreut, verpflichtet Unterzeichnete zu der beruhigenden Mittheilung, daß nach so eben veröffentlichten authentischen Erklärungen der Staatsregierung alle Nachrichten über angeblich in Ostpreußen ausgebrochenen Hungertyphus auf Irrthum beruhen.

Sonach dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben, daß durch die allwärts rege Thätigkeit für das arme Land das Aeußerste noch glücklich abzuwenden sein wird.

Halle, den 9. Januar 1868.

Für den Hallischen Zweig-Hülfsverein für Ostpreußen.
A. Rosenberger. E. Th. Hoffmann.

Für Ostpreußen.

Specielle Nachweisung über die laut Nr. 5. des Tageblatts empfangenen
346 Rth. 2 Sgr.

Durch Director **Udler:** von Insp. D. 1 Rth. 15 Sgr., Zimmermeister Zabel 2 Rth., Fr. D. A. L. 2 Rth., Ungenannt 1 Rth., 1 Rth., 1 Rth., Fr. Schwachmann 20 Sgr., Fr. S. H. H. 2 Rth., Fr. Schlippe 15 Sgr., D. R. 2 Rth., Insp. B. 1 Rth., J. A. 1 Rth., Fr. G. 15 Sgr., P. v. G. 3 Rth., Actuar Bezold 20 Sgr., dessen Kinder 5 Sgr., Past. Gebhardi 2 Rth., B. D. P. 3 Rth., Obl. Weiske 1 Rth., Dr. Muff 1 Rth., Lindenborn 1 Rth., A. 4 Rth.

Durch Dr. **Hofalsky:** von R. R. 2 Rth., Lehrer M. 1 Rth., Namenlos 1 Rth., W. B. 1 Rth., Dr. H. 5 Rth.

Durch Oberlehrer **Schlenker:** von R. 1 Rth., 3. 15 Sgr., 5. 10 Sgr., 15 Rth. 20 Sgr. schon veröffentlicht.

Durch Rechtsanwalt **v. Bieren:** von v. L. 1 Rth., Fr. R. R. 1 Rth., R. 2 Rth., F. 1 Rth., Schl. 1 Rth., Bgr. 2 Rth., v. R. 6 Rth., Fr. F. 5 Sgr., R. u. R. 10 Rth., W. 15 Sgr., Dh. 2 Rth., Dh. 20 Rth., Comptoir- und Arbeiterpersonal von Dh. 16 Rth. 10 Sgr., Rb. 1 Rth., Pgd. 2 Rth., Sm. 3 Rth., Bm. 2 Rth., Sch. 1 Rth., Fr. R. R. 2 Rth., Wgd. 5 Rth., Kl. 2 Rth., H. 1 Rth., Wch. 2 Rth., W. 20 Rth., 3. 2 Rth., Louise L. 5 Sgr., B. 1 Rth.

Durch Bankvorstand **Hoffmann:** von R. R. Stephany 2 Rth., B. D. C. 3 Rth., E. H. 2 Rth., B. A. C. 1 Rth., C. Herg. 1 Rth., Ungenannt 2 Rth., Lüdt. 1 Rth., Zeit. 2 Rth., aus einer Wette in der Stadt Zürich 5 Rth., Kaufmann J. W. 3 Rth.

Durch Kreisgerichts-Rath **Freund:** von Fr. Geh. Rsth. Krucken-berg 1 Rth., W. 1 Rth., A. G. R. Dryander 1 Rth., aus fröhlicher Gesellschaft 1 Rth. 12 Sgr., R. R. Gutsche 1 Rth., F. 1 Rth.

Durch Dr. **Rasemann:** von D. R. 5 Rth., A. R. 1 Rth., Bmstr. S. 1 Rth., E. A. sen. 2 Rth., v. L. 3 Rth., B. u. H. 1 Rth., R. G. R. Th. 2 Rth., Fr. D. R. 2 Rth., Fr. Ch. B. 3 Rth., Fr. G. R. B. 2 Rth., 3. u. W. 2 Rth., Fr. v. B. 50 Rth., D. Pr. F. 2 Rth., v. H. 2 Rth., Fr. G. R. P. u. Dr. F. 5 Rth., S. R. Dr. D. 2 Rth.

Durch Dr. **Reitemeyer:** von v. W. 15 Sgr., Fr. R. 1 Rth., Dr. S-e. 1 Rth., Dr. B-r. 1 Rth., Fr. U-ch. 4 Rth., Fr. Sch-e. 2 Rth., Dr. R-l. 1 Rth., Fr. G.-R. S. 1 Rth., Dr. T-r. 1 Rth., E. L-r. 1 Rth., Dr. H-m. 1 Rth., Director R-r. 2 Rth., Dr. R-r. 2 Rth., W-e. 10 Sgr.

Durch Professor **Rosenberger** resp. Rittmeister a. D. **Schach von Wittenau:** von Dr. Colberg 1 Rth., Fr. Gräfin Finkenstein 2 Rth., S. v. W. 5 Rth., Wilh. Benemann 2 Rth., Fr. Gf. S. 5 Rth., Fr. Br. 1 Rth. 15 Sgr., Pr. R. 5 Rth., Fr. B...n. 20 Sgr.

Durch Professor **Zacher:** von verw. Frau v. d. H. 15 Sgr., Prof. Ulrich 10 Rth., Prof. J. 5 Rth.

Durch Dr. **Jacobson:** von Fr. Voßholz in Koffleben monatlich 1 Rth., A. Kotbe 2 Rth., E. B. 1 Rth., R. Geist 1 Rth., E. H. 2 Rth., G. Küttig 2 Rth.

Durch eine fernere Sammlung sind außerdem noch 448 Rth. 27 Sgr. 11 S. eingekommen, deren Specification nächstdem erfolgen soll.

Der Zweig-Hülfsverein für Ostpreußen.

Dr. Udler, Condirector der Francke'schen Stiftungen. Waisenhaus.
Berger, Oberst a. D. Wilhelmstraße.

v. Bieren, Rechtsanwalt und Notar. Rathhausgasse 15.

Dr. Berthold Delbrück, Privatdocent. Leipziger Platz 4.

Dr. Ewald, Privatdocent. Waisenhaus 3. Eingang Nr. 3.

Freund, Kreisgerichtsrath. Geiststraße 34.

von Gerhardt, Prem.-Lieutenant u. Telegraphen-Stationen-Vorsteher. Steinthor 9.

Groß, Oberstlieutenant z. D. Steinweg 11.

Hoffmann, Vorstandsbeamter der R. Bank-Commandite. Bantgebäude.

Dr. Jacobson, pract. Arzt. Promenade 16 b.

Gie. Kühler, Professor. Wilhelmstraße 2.

Kuberta, Mechanikus. Kleine Ulrichsstraße 24.

Dr. Rasemann, Professor. Große Märkerstraße 13.

Dohsenknecht, Schneidermeister. Große Klausstraße 6.

v. Raddeck, Justizrath. Große Steinstraße 15.

Dr. Reitemeyer, pract. Arzt, Assistenzarzt in der Klinik.

Dr. Hofalsky, Gymnasiallehrer. Berggasse 4.

Dr. Rosenberger, Professor. Botanischer Garten.

v. Rozynski, Postmeister a. D. Frankensstraße 5.

Schlenker, Oberlehrer. Königsstraße 40.

Siedler, Schuhmachermeister. Großer Sandberg 5.

Vogel, Rentier. Königsstraße 32.

Schach von Wittenau, Rittmeister a. D. Unmittelbar v. d. Geistthor.

Dr. Wuttke, Professor. Schimmelgasse 5 b.

Dr. Zacher, Professor. Große Brauhausgasse 4.

Evang. Jünglings-Verein.

Sonntag den 12. Januar Abends 8 Uhr in dem Vereinslocale, Mauergasse 6, Vortrag des Herrn Consistorialrath D. Dryander über:

„das gottesdienstliche Leben der alten Kirche.“

Freunden des Vereins steht der Zutritt frei.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtische Einkommen-Steuer-Rolle für dieses Jahr liegt von heute ab acht Tage zur Einsicht in unserm Stadt-Sekretariat aus, wonach demnächst die Frist zur Einbringung der Reklamationen abgemessen wird.

Halle, den 10. Januar 1868.

Der Magistrat.

Bett-Decken

in Piqué, Damast und Wallis empfiehlt in nur guter Qualität zu soliden Preisen
L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

ca. 80 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. Js. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Halle, den 5. Januar 1868.

L. Hildenhagen, Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D.

Tanz-Unterricht, zweiter Cursus,

beginnt den 15. Januar 8 Uhr Abends. Gefällige Anmeldungen erbittet

Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9.

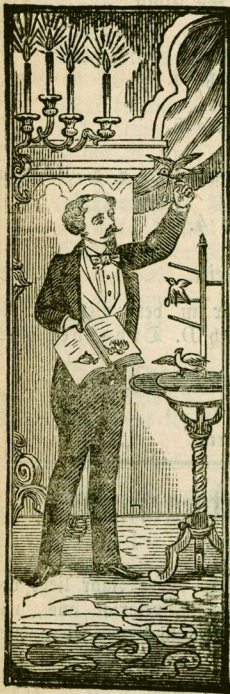
Bier-Offerte!

Echt Culmbacher Versandtbier	a	Eimer	6 Rp.
Culmbacher Bockbier	a	"	8 Rp.
Kelbrauer Lagerbier	a	"	5 Rp.
Dresdner Waldschlößchen	a	"	5 1/3 Rp.
Lagerbier	a	"	3 5/6 Rp.

nur in 1/4 u. 1/2 Eimern nach Auswärts! für Halle auch in 1/4 Eimern und Maßen, empfiehlt stets fein und frisch
S. Fr. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3.



Sonntag wird die erste Sendung Culmbacher Bock u. erste Sendung Dresdner Waldschlößchen probirt. NB. Die Gewinnlisten der Angl. Preuß. Lotterie liegen aus. Als Unterhaltung: Berliner, Magdeb., Leipz., Cöln. Ztg. u.
S. Fr. Berger, gr. Klausstr. 3.



Roccas Salon.

Magische Depesche

des rühmlichst bekannten

russischen Hof-Escamoteurs und Magnetiseurs

Professor Becker.

auf seiner Rückkehr aus Rußland, Holland nach Deutschland.

Derselbe erlaubt sich hiermit einem hochgeehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er in einigen Tagen hier eintreffen und seine rühmlichst bekannten großen phantastischen

Zauber - Soiréen

am Dienstag den 14. Januar eröffnen wird.

Dieselben bestehen aus den neuesten Experimenten der höheren Magie, Illusion, der Täuschung, Geister-Citationen à la Davenport, sowie großartigen Darstellungen des Magnetismus und Somnambulismus.

Das Nähere durch die großen Zettel und Annoncen.

Ferd. Laplace,

Sekretair und Geschäftsführer des Herrn Professor Becker.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Ein Haus in der Nähe des Marktes wird bis 3000 \mathcal{R} Anzahlung zu kaufen gesucht, desgl. ein kleineres mit 5—600 \mathcal{R} Anzahlung. Näheres sagt Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Ein Restaurations-Lokal wird zu pachten gesucht. Näheres ertheilt

Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Anst. Mädchen, vor außerh., mit guten Attesten weist nach Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Die Listen zum Ball liegen aus: Turnhalle und bei Krause, Rathhausgasse 19.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 12. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes Concert.

Abends 7 1/2 Uhr findet das zweite Concert statt.
M. Ludwig.

Germania.

Sonntag den 12. Jan. Abds. 7 Uhr

Stiftungsball in der Weintraube

mit starkbesetztem Orchester. Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Olympia.

Sonntag den 12. Januar
Abends 7 1/2 Uhr

Concert in Müller's „Belle vue“,

gegeben von der Capelle des 86. Inf.-Regmts.
Nach dem Concert Ball.

Der Vorstand.

Freybergs Salon.

Sonntag den 12. Januar Abends 7 1/2 Uhr

Grosses

Vocal- u. Instrumental-Concert, des Heinze'schen Gesang-Vereins.

Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .

Nach dem Concert Ball.

Der Vorstand.

Hiralitas.

Sonntag den 12. Januar
Stiftungsball in Landmanns Salon.
Anfang 6 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Tanzsalon Odeum.

Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik.

Maille. Sonntag fr. Pfannkuchen.

Grüne Aue. Sonntag 4 Uhr Kränzchen.
NB. Die Tanzstunden nehmen von jetzt ab wieder Sonntags ihren regelmäßigen Fortgang.

(Beilage.)